

Neue Schweizer-Lösung für den Palettentausch

PETER R. MÜHLEMANN – Das alleinige Tragen des Aufwands für die Palettenbewirtschaftung war dem ASTAG zu viel. Unter der Regie von GS1 Schweiz wurde deshalb eine neue Lösung erarbeitet.

Im globalisierten Handel werden zurzeit rund 350 Mio. Europaletten eingesetzt. Die jährliche Neuproduktion liegt bei etwa 52 Mio. Stück, mit steigender Tendenz. Allein in der Schweiz sind 12 bis 15 Mio. Stück im Umlauf, von denen jährlich rund 10 % repariert werden müssen.

Wie berichtet, nahm die Qualität der Paletten in jüngerer Zeit stetig ab, was die Bewirtschaftungskosten massiv erhöhte. Die Transporteure trugen die Hauptlast bei der Beschaffung, Bereitstellung, dem Austausch und der Reparatur.

Kosten verteilen

Der ASTAG verkündete deshalb den Ausstieg aus dem Paletten- und Tauschgerätepool zum 31. Dezem-

ber 2007 – was zu beträchtlicher Verunsicherung bei den Verladern führte. GS1 Schweiz erarbeitete deshalb zusammen mit Vertretern aus Handel und Industrie sowie unter Einbezug des ASTAG ein neues Lösungsmodell, das Mitte September in Bern vorgestellt wurde.

Zug um Zug

Der neue Lösungsansatz belässt den «Zug-um-Zug»-Tausch als verrechenbare Dienstleistung. Paletten können demnach weiterhin nach EPAL-Tauschkriterien oder mittels Gutschrift und Palettenkonten getauscht werden. Ab dem 1. Januar 2008 kann der Transporteur aber für die Palettenbewirtschaftung eine Dienstleistungsgebühr erheben.



Wolfgang Winter, Präsident von GS1 Schweiz, stellte das neue Modell zum Palettentausch vor. (Bild: PRM)

Sie muss ähnlich wie der Treibstoffzuschlag auf der Transportrechnung ausgewiesen sein. Zur Verrechnung steht für tauschfähige EPAL-Paletten ein Wert von 2 % des Netto-Transportumsatzes zur Verfügung. Bei Rahmen und Deckeln sowie bei neuwertigen Paletten und im grenzüberschreitenden Verkehr steigt die Gebühr auf 4 %.

Fixer Wert

Der fixe Wert, der wohl als gerechter empfunden wird, weil er die tatsächlichen Bewegungen erfasst, liegt bei 1 CHF / Palette gemäss EPAL-Kriterien, sowie bei 2 CHF für Rahmen und Deckel. Das Überleben des Modells sei jedoch nur sicher, so heisst es, wenn sich in Zukunft alle an den Kosten beteiligen. Für die Transporteure sei der Aufwand mit dem neuen Lösungsvorschlag nur zu zwei Dritteln abgedeckt.

Mail-Box

GS1 Switzerland
Länggassstrasse 21, 3012 Bern
Tel. 058 800 70 00,
Fax 058 800 70 99,
info@gs1.ch, www.gs1.ch

Lösungsvariante GS1 Schweiz Tausch 1 : 1 mit Auftrag und gegen Gebühr

% Wert:

- ☛ Einfach und sofort umsetzbar
- ☛ Auf EPAL Tauschgeräte bezogen, Basis Tauschkriterien
 - ☛ 2% für tauschfähige Paletten gemäss EPAL Tauschkriterien
 - ☛ 4% für Rahmen / Deckel
 - ☛ 4% für neuwertige (weisse) EPAL Paletten
 - ☛ 4% für grenzüberschreitender Verkehr

Fixer Wert:

- ☛ Gerechter, da tatsächliche Bewegungen berücksichtigt
- ☛ Verladener muss Rechnungskontrolle führen
- ☛ Differenzierung der Ladehilfsmittel
 - ☛ CHF 1.- tauschfähige Paletten gemäss EPAL Tauschkriterien
 - ☛ CHF 2.- für Rahmen / Deckel
 - ☛ CHF 2.- für neuwertige (weisse) Paletten
 - ☛ CHF 2.- für grenzüberschreitender Verkehr
 - ☛ Gitterboxen / kein Tausch – Hoheit Auftraggeber
 - ☛ Mietsysteme (CHEP...) / keine Gebühr seitens Transporteur
 - ☛ Andere Dimensionen (z.B. Halbpaletten) / kein Tausch
 - ☛ Einwegpaletten / kein Tausch



www.gs1.ch

© GS1 Switzerland 18.09.2007 Lösungsvorschlag GS1 Schweiz

Lösungsvorschlag von GS1 Schweiz zur Palettenbewirtschaftung.